



Tobias Kruse

Reif für die Inseln

Inseln faszinieren den Menschen, seit er denken, fühlen, sich sehnen kann. Und sie sind wunderbare Bühnen, um die Welt zu erzählen. Auf zu unserem Archipel aus Sommergeschichten!

Von [Amir Ali](#), 11.07.2020

Es gibt so viele Wörter, die es nicht gibt. Zum Beispiel eines, mit dem wir das Lebensgefühl dieses Frühlings und Frühsommers zum Ausdruck bringen könnten: das Gefühl, froh zu sein um ein Zuhause, in das wir uns zurückziehen und in dem wir uns vor dem Rest der Welt schützen können – und den Rest der Welt vor uns selbst. Und gleichzeitig festzusitzen auf diesem begrenzten Stück Raum, ungewohnt und beunruhigend wenige Optionen zu haben, von der Zeit erdrückt zu werden, die sich in unseren Homeoffices und Homeschools und Selbstisolutions-Stationen ausbreitet wie ein Tintenleck.

Wenn uns die Wörter fehlen, nehmen wir Bilder zu Hilfe: Bilder im Kopf, Denkfiguren. Ein Bild, das passt: die Insel.

Dieses Jahr waren wir alle ein bisschen Robinson Crusoe: Der Sturm hatte sich weit im Voraus angekündigt, schwarze Wolken über China, sich näherndes Donnerrollen und dann, wie immer halt doch schneller, als es zunächst scheint, brach das Unwetter über uns herein. Wirbelte alles durcheinander und liess uns zurück auf einer Insel namens Lockdown, die uns zwar vor dem Ertrinken rettete, die wir aber überhaupt nicht kannten.

Isoliert, geblendet, ohne Orientierung mussten wir zuerst einmal einen neuen Alltag aufbauen: Wasser und Kokosnüsse finden, Hütten bauen, die gefährlichen Tiere meiden. Und, wie immer, sobald man auf einem Eiland isoliert ist: die Kommunikation mit der Aussenwelt sicherstellen.

Die Wirkung, die Anziehung, die Inseln schon seit jeher auf den Menschen ausüben, und die Erfahrungen, die wir alle für uns allein und doch irgendwie gemeinsam gemacht haben, haben uns veranlasst, Sie diesen Sommer mitzunehmen – auf Inseln. Erst recht in einem Sommer, den viele von uns daheim verbringen oder zumindest in der Nähe.

Und auch wenn wir – zumindest vorübergehend, zumindest viele von uns – bescheidener und verzichtbereiter geworden sind, weckt der Sommer vielleicht doch etwas Fernweh, das wir mit dieser Reise auf ein Archipel von Geschichten gerne lindern helfen.

Ganz abgesehen davon: Es hat ja einen Grund, dass Inseln den Menschen schon immer beschäftigt haben, Faszination sind und Mysterium, und uns mit unserem Hang zur Metaphorik auf die abenteuerlichsten Reisen ins Reich der Fantasie locken. Von Atlantis und Odysseus bis zu «Jurassic Park» und zur Kult-TV-Serie «Lost» – Inseln sind wie alle Bühnen: wunderbar begrenzte Räume, die unendliche Möglichkeiten bieten, um uns etwas über uns selbst zu erzählen. Und über die Welt, in der wir leben.

Die Republik-Sommerserie nimmt Sie in den kommenden Wochen mit auf eine Reise, unter anderem auf **562 Hektaren, die wie ein Stadtpark mit Stränden in der Adria liegen**, wo Diktator Tito dem lästigen Regieren entging und der heute wieder omniprésente Seuchenforscher Robert Koch in Stein gemeisselt ist. Auf das **«Galapagos des Indischen Ozeans»**, wo inmitten einer einzigartigen Fauna und Flora Geopolitik der knallharten Art gemacht wird und reiche Scheichs im schlimmsten Bürgerkriegsland der Welt Ferienresorts bauen. In die Arktis, **vor die Küste der grössten Insel der Welt**, wo Forscherinnen auf einem Schiff mit detektivischer Arbeit zu verstehen versuchen, wie rasant schmelzende Gletscher das Klima bis in die Karibik hinunter durcheinanderbringen.

Steigen Sie ein, lesen Sie sich einmal um die Welt – oder schliessen Sie die Augen und hören Sie zu, denn alle Beiträge der Serie sind auch als Audioversionen verfügbar. Viel Vergnügen!